

All about



BLUMEN



Calla

Die Blume Calla steht für Unsterblichkeit.

Die Calla kommt aus Südafrika wo sie je nach Art auf tropischen Sumpfwiesen, am Flussufer oder in den kühleren Bergregionen wächst.

Die häufigsten Farben sind Weiss, Rosa und Gelb, aber es gibt auch Arten mit roten, orangen oder sogar violetten Blüten

Calla

Wann ist die Blütezeit der Calla?

Die charakteristischen, kolbenförmigen Calla-Blüten mit den kelchförmigen Hochblättern erscheinen bereits im zeitigen Frühjahr von Januar bis April. Spätblühende Sorten öffnen ihre Blüten erst zwischen Mai und August.

Welche Bedeutung hat die Calla als Blume?

Der Name der Calla kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „körperliche Schönheit“. Zudem gilt die Calla als Blume der Reinheit, der Sympathie und als

Glücksbringer. Wegen der kelchförmigen Blüte steht die Pflanze außerdem für Freude und für das



Sind Callas giftig?

Ja, Callas sind giftig, sowohl für Menschen als auch für Tiere. Wie die meisten anderen Aronstabgewächse enthält die Calla Giftstoffe, die beim Verschlucken zu Vergiftungen führen

Genauere Infos:





15 min

9 min

Einfach

Zutaten für 20 Kekse

125g weiche Butter (nicht flüssig)

50g brauner Zucker

65g weisser Zucker

1/2 Pack Vanillezucker

1 Ei

165g Weizenmehl

1/2 TL Natron

1/2 Prise Salz

Für die Kekse den Ofen auf 190 Grad Umluft vorheizen.

Die Butter mit dem braunem, weissem Zucker und Vanillezucker ca. 2 min mit dem Rührgerät hell-cremig aufschlagen, dann die Eier nach und nach einrühren.

Mehl mit Natron und Salz vermischen. Mehlmischung zur Butter-Eier-Mischung geben und mit einem Kochlöffel nur kurz vermischen, bis das Mehl verarbeitet ist. Jetzt die Schokowürfel zum Teig geben. Etwas Teig nehmen, zu einer Kugel formen und auf dem Backblech platt drücken

Entwickler/in digitales Business EFZ

Was macht ein Entwickler/in digitales Business?

Sie erfassen und analysieren Fragestellung im digitalen Geschäftsalltag und optimieren daraus Prozesse sowie Produkte. Sie nutzen Daten zur Optimierung von Abläufen sowie zur Ergänzung von Geschäftsmodellen

Eigentlich wollte ich Mediamatikerin werden, aber als ich keine Lehrstelle bekommen habe habe ich mich weiter informiert da kam ich auf diesen Beruf. Er gefiel mir auch sehr gut, ich ging schnuppern und ich fand ihn sehr interessant. Ich spreche gut Englisch und fließend Französisch, bin kreativ und kann gut mit Menschen reden. Dessenwegen mache ich jetzt diesen Beruf.

VELO



Das Fahrrad

Das Fahrrad wurde in Frankreich mit dem Namen «Vélocipède» im Jahre 1817 erfunden. In der Niederlande gibt es unzählige Radwege und ausgeschilderte Fahrradtouren, die Landschaft ist flach, die Distanzen sind kurz, und unterwegs gibt es viel zu sehen und zu erleben.

Herkunft Weihnachten

Der Ursprung von Weihnachten liegt im Fest der Wintersonnenwende. Schon in der Antike hatten die Ägypter und andere Hochkulturen den 21. Dezember – Tag der Wintersonnenwende – zum Anlass genommen, die Geburtstage ihrer Sonnengottheiten zu feiern. Um 500 vor Christus machten die Römer den 25. Dezember zum Geburtstag ihres Sonnengottes Sol und die Germanen zelebrierten ein Fest mit dem Namen Jul, was in skandinavischen Sprachen heute noch Weihnachten bedeutet.

Im Christentum galt das Sonnenwende-Fest als heidnischer Brauch. 400 Jahre nach Christi Geburt verboten die damaligen Kirchenoberhäupter die Festlichkeit – ohne Erfolg. Zu stark war die gesellschaftliche Verankerung. Das Ziel der Kirche war stets, Heiden für das Christentum zu gewinnen. So entschied sie kurzerhand, das Fest Jesus zu widmen. Seither feiern die Christen statt der Wintersonnenwende den Geburtstag von Jesus am 25. Dezember.

An welchem Tag Jesus tatsächlich geboren wurde, ist unklar. Es kursieren lediglich Interpretationen von Bibelpassagen, die auf ein Geburtsdatum im Herbst hinweisen. So fand in der Zeit, als Jesus geboren wurde, eine Volkszählung statt. Solche Erhebungen wurden traditionellerweise in der Zeit nach der Ernte, also im September oder Oktober durchgeführt.



Zimtsterne

90min
Zubereiten

5min
Backen

8
Anzahl
Personen

2 Frische Eiweisse
1 Prise Salz
200g Zucker
350g gemahlene Mandeln
1.5EL Zimt
0.5EL Kirsch

70g Puderzucker
1EL Zitronensaft

Eiweiss mit dem Salz steif schlagen. Mandeln und Zimt mischen, mit dem Kirsch zur Eiweissmasse geben, zu einem Teig zusammenfügen.

Teig portionenweise auf wenig Zucker oder zwischen einem Plastikbeutel ca. 1cm dick auswallen. Sterne ausstechen, dabei das Fröschen immer wieder in Zucker tauchen. Die Guetzli auf ein Blech legen. Bei Raumtemperatur ca. 6 std. Oder über Nacht trocknen.

Ofen auf 240grad vorheizen. 3-5min in der Mitte des Ofens backen, herausnehmen und kühlen. Puderzucker und Zitronensaft zu einer Glasur verrühren. Mit einem kleinem Löffel die Glasur auf den Sternen verteilen und kühlen lassen.





45min
Arbeitszeit

8min
Backen

60min
Kühlen

Einfach
Nivea

300g Weizenmehl
100g Gemahlene Mandeln
120g Puderzucker
1 Vanilleschote
1 Prise Salz
225g Kalte Butter
3 Eigelbe

120g Puderzucker zum wälzen
1Pck. Bourbon- Vanillezucker

Mehl mit Mandeln und Puderzucker in einer Schüssel mischen. Vanilleschoten auskratzen und zusammen mit Salz, Butter und Eigelben zugeben. Alles mit den Händen rasch zu einem glatten Teig kneten. In Folie gewickelt 1 Stunde kaltstellen.

Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze oder Umluft 160 Grad vorheizen. Teig in 4 Teile teilen. Proportionweise den Teig aus den Kühlschrank nehmen und jeweils Walnussgrosse Stücken Hörnchen formen und mit Abstand auf das Blech legen.

Die Vanillekipferl im vorgeheizten Ofen ca. 8 Minuten backen. Währenddessen Puderzucker und Vanillezucker in einer Schale vermischen. Die Vanillekipferl nach dem Backen direkt vorsichtig in der Puderzucker-Zucker-Mischung wälzen und auf einem Gitter komplett erkalten lassen.

Vanillekipferl



Weihnachten in verschiedenen Religionen

Weihnachten ist ein christliches Fest. Die Christen glauben, dass Jesus Christus von mehr als 2000 Jahren als Sohn Gottes auf die Erde kam, um die Menschen zu retten. An Weihnachten feiern die Menschen deshalb seine besonderen Geburt.

Wenn die Christen Weihnachten feiern, feiern die Juden das „Chanukka-Fest“ übersetzt das Lichterfest. Dieses Fest dauert 8 Tage. Es soll an den Sieg der Makkabäer gegen die Armee von Antiochus Epiphanes in Israel erinnern. Jede jüdische Familie besitzt einen achtarmigen Chanukka-Leuchter.

Muslime und Weihnachten: kein Fest im Islam
Muslime sehen in Jesus einen Propheten und sogar Gesandten Gottes, jedoch nicht Gottes Sohn. Somit hat die Geburt Jesu keinen religiösen Bedeutung für Muslime- und das feiern Christen an Weihnachten

Die meisten Inder feiern keine Weihnachten, weil sie Hindus sind. Sie feiern stattdessen im November das Lichterfest. Der Hinduismus ist eine indische Religion, bei der Menschen an Wiedergeburten und eine ewige lebende Seele glauben

Im Buddhismus hat Weihnachten keine Bedeutung. Manche feiern das Fest trotzdem. Buddhismus zieht Parallelen zu Weihnachten. Am buddhistischen Vesakh-Fest im Frühling wird Buddhas Geburt, Erleuchtung und Tod gefeiert. Beide Feste markieren im Kalender einen Umbruch

Eid al-Adha im Islam

Was feiert man anstatt Weihnachten im Islam?

Das Opferfest ist eines der beiden wichtigsten Feste im Islam. Es heißt auf Arabisch „Eid al-Adha“ und dauert vier Tage. Es findet nicht immer an denselben Tagen im Jahr statt. Das Datum richtet sich immer neu nach dem Mondkalender.

Das Opferfest ist eine Erinnerung an Abraham, der bei den Muslimen Ibrahim heißt. Gott hat versprochen, dass aus ihm ein großes Volk entstehen sollte. Aber dann verlangte Gott, dass Ibrahim seinen Sohn Ismael als Opfer töten würde. Ibrahim gehorchte Gott. Im letzten Moment stoppte ihn jedoch ein Engel.

Ibrahim fand dann in einem Busch ein männliches Schaf, einen Widder. Den opferte er dann zusammen mit seinen Freunden.

Die gläubigen Muslime opfern ein Tier nach festen Regeln, das heißt sie schächten es. Schächten bedeutet sie lassen es so lange ausbluten, bis es stirbt. Das Schlachttier ist meistens ein Schaf, aber auch eine Ziege, ein Rind, ein Kamel oder ein anderes Tier. Das Fleisch wird meist mit der ganzen Familie gegessen, aber man verteilt auch einen Teil an Freunde und Nachbarn.

Sehr wichtig ist der Besuch der Moschee, das ist das islamische Gotteshaus. Dort gibt es eine Ansprache durch den Imam, das ist der Vorsteher, so etwa wie bei den Christen der Pfarrer. Zum Opferfest gehören auch bestimmte Gebete, die sich von den anderen Gebeten im Jahresverlauf unterscheiden.

Nach der Moschee besuchen die Menschen den Friedhof. Sie denken dort an ihre verstorbenen Verwandten und Bekannten und beten für sie. Der Rest des Tages ist ein Fest mit Besuchen von Freunden und Verwandten. Die Menschen sind besonders schön angezogen. Sie essen und trinken und sind auch großzügig zu den ärmeren Menschen. Die Häuser sind gut gereinigt und schön geschmückt.

Bada din im Hinduismus

Was feiert man anstatt Weihnachten im Hinduismus?

Bei den Hinduisten heisst Weihnachten Bada din und bedeutet der grosse Tag.

Nur etwa 2,3% der indischen Gesamtbevölkerung sind Christen. Doch das allein sind schon 28 Millionen Menschen! Daher ist Weihnachten in Indien ein offizieller Feiertag.

Am 24. Dezember wird in Indien das Weihnachtsfest mit einer Mitternachtsmesse eingeläutet. Dann wünschen sich die Menschen fröhliche Weihnachten. Am ersten Weihnachtstag trifft sich die ganze Familie zum Essen. Sie sitzen dann im Freien an einer grossen Tafel zusammen. Das geht, denn Indien ist es das ganze Jahr über warm. Zu essen gibt es meistens Curryreis, Gemüse und Fleischgerichte.

Abends machen sie dann ein grosses Lagerfeuer. Man schenkt dem ältesten jedes Jahr das gleiche Geschenk: eine Zitrone.

“ Die Zitrone wird in Indien dem Oberhaupt der Familie als Zeichen der Verehrung überreicht.

Die meisten Inder feiern aber kein Weihnachten, weil sie Hindus sind. Sie feiern stattdessen im November das Lichterfest. Der Hinduismus ist eine indische Religion, bei der Menschen an Wiedergeburt und eine ewig lebende Seele glauben.

Das Lichterfest heisst "Diwali" und dauert vier Tage. Überall werden kleine Öllampen und Kerzen in die Fenster und auf die Dächer gestellt. Damit weisen die Menschen der Göttin des Glücks den Weg zu ihren Häusern. Einer alten Legende nach bringt die Göttin „Lakshmi“ nur den Menschen Glück, die ihre Häuser mit Lichtern geschmückt haben. Darum kaufen sich viele Inder an diesem Tag ein Extra-Los der Lotterie. Schließlich winkt ihnen das Glück. Die anderen Tage verbringt man mit der Familie. Man isst gemeinsam und die Kinder bekommen Geschenke.



Chanukka im Judentum

Was feiert man anstatt Weihnachten im Judentum?

Mit Chanukka wird die Wiedereroberung eines jüdischen Tempels in Jerusalem gefeiert, mit welcher sich die Juden im 2. Jahrhundert vor Christus von der Herrschaft der Griechen befreiten. Beim Betreten des zerstörten Tempels fanden die Juden etwas geweihtes Öl für Licht. Das entzündete Licht brannte erstaunlicher Weise acht Tage lang - so entstand das Fest des Lichtes. Mittlerweile gibt es auch bei diesem jüdischen Fest einen Weihnachtsbaum. Dieser wird voller David-Sterne und hebräischen Schriftstücken behängt. Auch bekommen die Kinder kleinere Geschenke. Manchmal treffen sich die Gemeindemitglieder in der Synagoge und feiern am Abend gemeinsam das Fest.

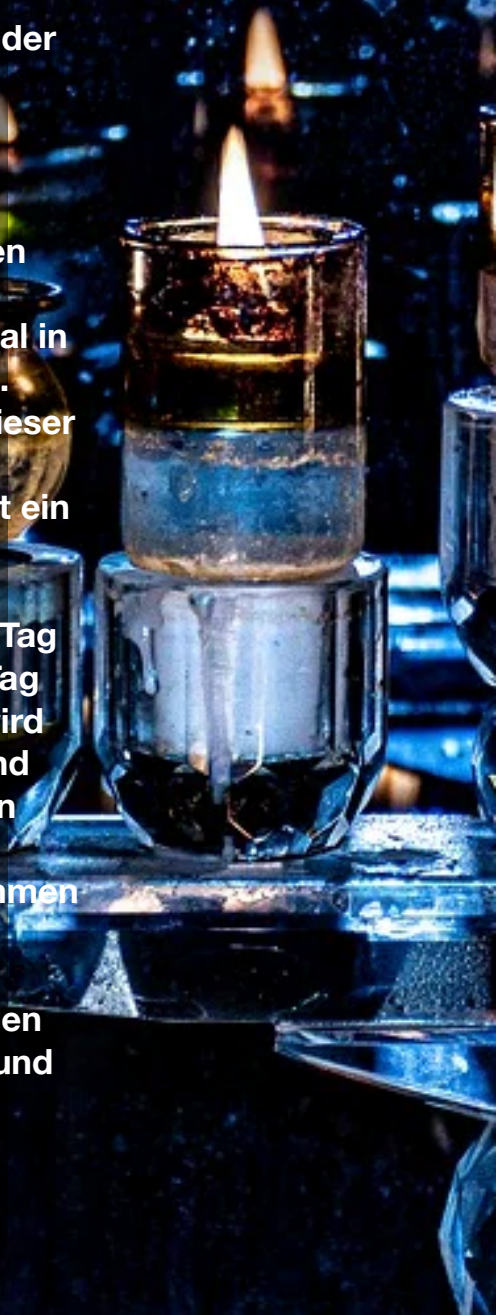
Das Datum ändert sich jährlich und kann an einem jüdischen Kalender abgelesen werden. Es wird mit der Familie zusammen gefeiert.

Das Fest geht acht Tage. Dabei gehen Kinder und Eltern normal in die Schule, auf die Arbeit oder ihren sonstigen Aufgaben nach. Gefeiert wird innerhalb der Gemeinde. Die Männer tragen in dieser Zeit eine Kopfbedeckung namens die Kippa.

Wichtiger Gegenstand bei dem Fest ist der Chanukkia. Dies ist ein Kerzenständer für neun Kerzen. Eine in der Mitte und vier auf beiden Seiten.

Als erstes wird die mittlere Kerze angezündet. Dann folgt von Tag zu Tag eine weitere Kerze. Von rechts nach links. Am achten Tag sollen alle Kerzen brennen. Der Chanukkia (Kerzenständer) wird für alle sichtbar platziert. Er signalisiert das Chanukka-Fest und lädt zum Mitfeiern ein. Die Kerzen brennen bis zum Ende. Wenn das Wachs alle ist, wird eine neue Kerze eingesteckt und angezündet. Beim Anzünden der Kerzen werden Lieder zusammen gesungen und Sprüche auf Hebräisch aufgesagt.

Pro Abend gibt es meist ein Geschenk oder etwas Geld. Das sogenannte Chanukka-Geld der Kinder sollte für kleine Spenden sein. Dazu werden traditionell in Öl gebratene Kartoffelpuffer und gefüllte Pfannkuchen gegessen



Vesakh im Buddhismus



Was feiern die Buddhisten anstatt Weihnachten um Frühling?

Vesakh ist das wichtigste Fest im Buddhismus. An diesem Tag feiern viele Buddhistinnen und Buddhisten den Geburtstag von Siddharta Gautama, (Siddharta Gautama ist der Begründer des Buddhismus. Er gelangte laut Überlieferung im Alter von rund 35 Jahren in einer Meditation unter einem Feigenbaum zur Erkenntnis aller Dinge. Als Erleuchteter gilt er als der erste Buddha.) seine Erleuchtung unter einem Feigenbaum und den Eingang des Buddha ins Nirwana. Außerdem suchen viele Anhängende der verschiedenen buddhistischen Traditionen nach Gemeinsamkeiten. Nach einer alten Tradition schrubben viele Buddhistinnen und Buddhisten an Vesakh feierlich alle Statuen von Buddha wie zu Hause, im Tempel oder draussen in der Natur. Manche buddhistische Gläubige gießen sich nach dem waschen der Buddhas das Waschwasser über die Schulter. Das erinnert sie daran, dass sie ihren Geist durch Meditation von allen schlechten Gedanken reinigen müssen, um zur Erleuchtung zu gelangen. Viele Buddhistinnen und Buddhisten nehmen am Vollmondfasten teil und besuchen die Vesakh-Puja (Puja bedeutet Verehrung). Bei dieser Verehrung des Buddhas werden Gebete gesungen oder meditiert. Dabei bitten sie um Vergebung ihrer Fehler und hoffen auf die Reinigung und Stärkung ihres Geistes. Dort, wo viele Buddhistinnen und Buddhisten leben, werden an Vesakh viele Strassen mit Lichtern, Fahnen und Buddha-Bildern geschmückt. Außerdem werden Geschenke verteilt.

Fun Fact: In Nepal darf an diesem Tag kein Tier getötet werden und in vielen Ländern in Südostasien werden Vögel und andere Tiere freigelassen.

Weihnachten im Christentum

Weihnachten im Christentum ist eine festliche Zeit, die die Geburt Jesu Christi feiert. Es ist eines der bedeutendsten Feste im christlichen Kalender und symbolisiert Liebe, Hoffnung, Frieden und Freude.

Die Weihnachtsgeschichte, wie sie in den Evangelien des Neuen Testaments überliefert wird, erzählt von der Geburt Jesu in einem Stall in Bethlehem. Die Ankunft des göttlichen Kindes, das in ärmlichen Verhältnissen geboren wurde, verkündet eine Botschaft der Demut und des Mitgefühls.

Für viele Christen ist Weihnachten eine Zeit der Vorbereitung und Besinnung in der Adventszeit, die vier Wochen vor dem eigentlichen Fest beginnt. Während dieser Zeit wird die Ankunft Jesu Christi erwartet.

Am Heiligabend, dem 24. Dezember, versammeln sich Gläubige in Kirchen auf der ganzen Welt zu festlichen Gottesdiensten, um die Geburt Jesu zu feiern. Traditionelle Lieder, Gebete und Lesungen aus der Bibel werden Teil dieser feierlichen Zusammenkunft. In einigen Familien ist das Aufstellen einer Krippe, die die Szene der Geburt Christi darstellt, eine beliebte Tradition.

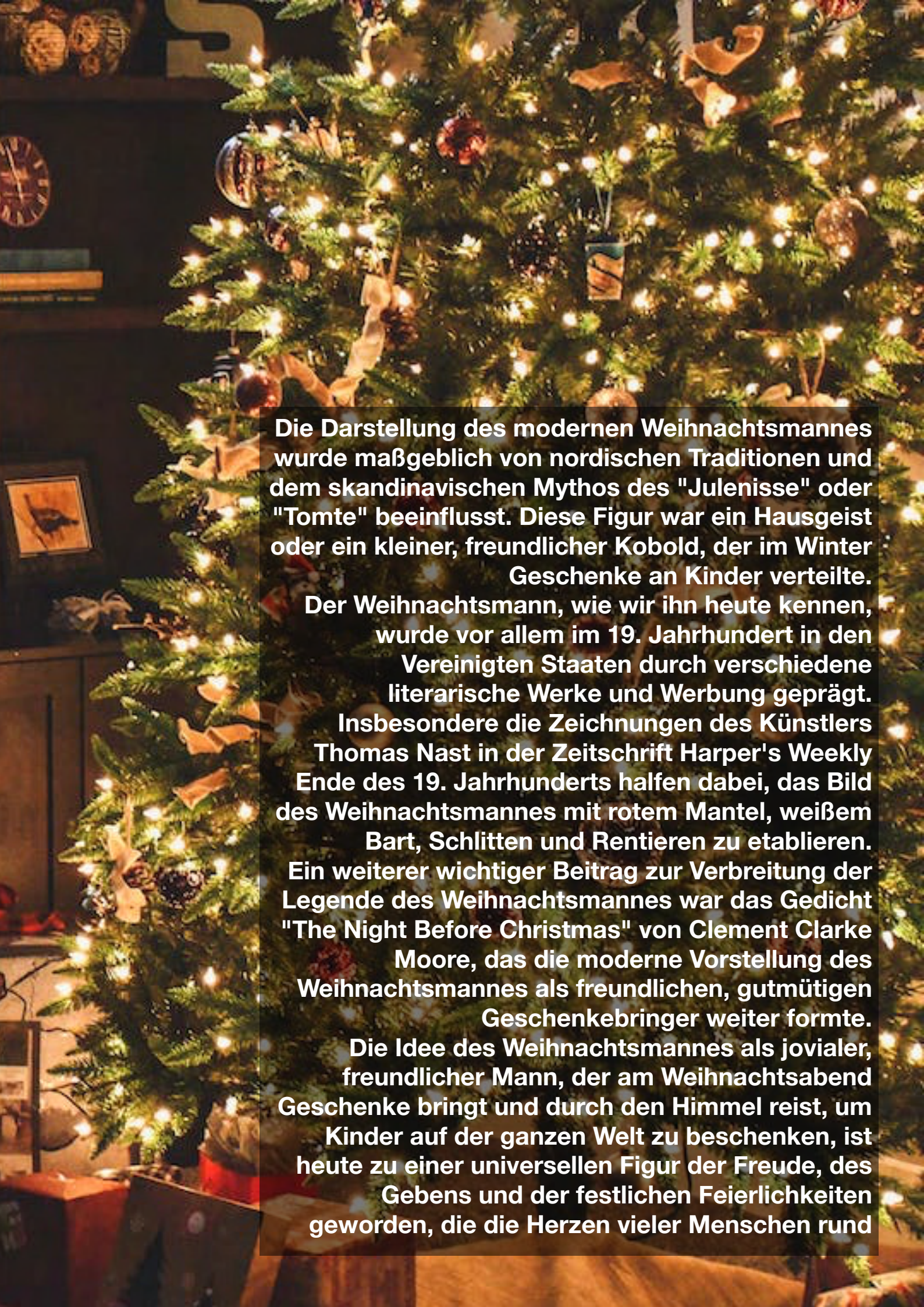
Das eigentliche Weihnachtsfest am 25. Dezember wird von Christen als der Tag angesehen, an dem Jesus Christus geboren wurde. Es ist ein Tag des Dankes, der Freude und der Feier. Familien und Freunde kommen zusammen, um gemeinsam zu essen, Geschenke auszutauschen und die festliche Zeit miteinander zu genießen.

Weihnachten ist auch mit einer Vielzahl von Bräuchen und Symbolen verbunden. Der Weihnachtsbaum, geschmückt mit Lichtern und Ornamenten, ist ein ikonisches Symbol der Feier. Geschenke repräsentieren die Freude der Weihnachtszeit und erinnern an die Gaben, die die Weisen dem neugeborenen Jesus brachten.

Geschichte des Weihnachtsmannes

Die Legende des Weihnachtsmannes hat ihre Wurzeln in verschiedenen kulturellen und historischen Quellen, die im Laufe der Zeit zu einer vereinheitlichten Figur verschmolzen sind. Der populäre moderne Weihnachtsmann ist eine Mischung aus Legenden, Bräuchen und historischen Figuren aus verschiedenen Teilen der Welt. Eine bedeutende Vorläuferfigur des Weihnachtsmannes war der heilige Nikolaus, ein christlicher Bischof aus dem 4. Jahrhundert in der Region, die heute die Türkei ist. Nikolaus von Myra wurde für seine Güte und Großzügigkeit bekannt. Er soll den Bedürftigen geholfen und heimlich Geschenke verteilt haben, um Menschen in Not zu unterstützen. Im Laufe der Jahrhunderte vermischten sich die Legenden und Bräuche rund um den heiligen Nikolaus mit verschiedenen regionalen Traditionen. In einigen europäischen Ländern entwickelte sich die Vorstellung des "Sinterklaas", eines bärtigen Mannes in einem roten Umhang, der Geschenke an Kinder verteilte, insbesondere in den Niederlanden und Belgien.





Die Darstellung des modernen Weihnachtsmannes wurde maßgeblich von nordischen Traditionen und dem skandinavischen Mythos des "Julenisse" oder "Tomte" beeinflusst. Diese Figur war ein Hausgeist oder ein kleiner, freundlicher Kobold, der im Winter Geschenke an Kinder verteilte.

Der Weihnachtsmann, wie wir ihn heute kennen, wurde vor allem im 19. Jahrhundert in den Vereinigten Staaten durch verschiedene literarische Werke und Werbung geprägt. Insbesondere die Zeichnungen des Künstlers Thomas Nast in der Zeitschrift Harper's Weekly Ende des 19. Jahrhunderts halfen dabei, das Bild des Weihnachtsmannes mit rotem Mantel, weißem Bart, Schlitten und Rentieren zu etablieren. Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Verbreitung der Legende des Weihnachtsmannes war das Gedicht "The Night Before Christmas" von Clement Clarke Moore, das die moderne Vorstellung des Weihnachtsmannes als freundlichen, gutmütigen Geschenkebringer weiter formte.

Die Idee des Weihnachtsmannes als jovialer, freundlicher Mann, der am Weihnachtsabend Geschenke bringt und durch den Himmel reist, um Kinder auf der ganzen Welt zu beschenken, ist heute zu einer universellen Figur der Freude, des Gebens und der festlichen Feierlichkeiten geworden, die die Herzen vieler Menschen rund

Eisskulpturen

The background of the page features several large, intricate ice sculptures. On the left, there is a sculpture of a reindeer or caribou with large, branching antlers. On the right, there is a sculpture of a bear or a similar large animal, shown in profile. The sculptures are made of clear, textured ice and are set against a dark, overcast sky. The overall scene is a winter festival or ice festival display.

Eisskulpturen, eine Kunstform, die die Schönheit des Eises einbringt, sind atemberaubende Meisterwerke, die von der Kreativität und dem Geschick der Künstler zeugen. Diese vergänglichen Kunstwerke entstehen aus gefrorenem Wasser, das in die Hände begabter Bildhauer gelangt, um in kunstvollen Formen und Details gestaltet zu werden.

Eisskulpturen entstehen oft in den kalten Winternordländern, wo die Temperaturen tief genug sind, um massive Eisblöcke zu erzeugen, die als Rohmaterial dienen. Diese Blöcke werden dann von den Künstlern mit Sägen, Meißeln und anderen spezialisierten Werkzeugen in kunstvolle Formen und Figuren verwandelt.

Die Themen und Motive von Eisskulpturen sind so vielfältig wie die Phantasie der Künstler. Von majestätischen Tieren bis hin zu mythologischen Wesen, abstrakten Formen oder sogar Nachbildungen berühmter Gebäude - die Grenzen sind nur durch die Vorstellungskraft gesetzt.

Die Schönheit von Eisskulpturen liegt nicht nur in ihrer Ästhetik, sondern auch in ihrer Vergänglichkeit. Sie sind flüchtige Kunstwerke, die der Natur unterliegen. Bei steigenden Temperaturen schmelzen und verändern sie sich die Figuren und verwandeln sich anschliessend in fließendes Wasser zurück.

Eisskulpturen sind nicht nur beeindruckend anzusehen, sondern werden auch oft in Wettbewerben präsentiert, bei denen Künstler ihr Talent und ihre Fähigkeiten zur Schau stellen.

Die flüchtige Natur der Eisskulpturen erinnert uns daran, die Schönheit des Augenblicks zu schätzen und dass Kunst nicht immer für die Ewigkeit geschaffen sein muss, um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Sie lässt uns den Zauber der Kreativität und die Kraft der Natur in ihrer elegantesten Form erleben.

Polarlichter



Was sind Nordlichter?

Die Nordlichter, auch *Aurora Borealis* genannt, zählen zu den faszinierendsten und überwältigendsten Naturphänomenen auf unserem Planeten. Diese lebhaften, schillernden Farben, die den nächtlichen Himmel erhellen, sind das Resultat einer faszinierenden Interaktion zwischen der Sonne und der Erdatmosphäre.

Die Entstehung der Nordlichter beginnt Millionen von Kilometern entfernt von der Erde. Die Sonne schleudert andauernd geladene Teilchen ins All, in einem Prozess, der als Sonnenwind bekannt ist. Wenn diese Partikel auf die Magnetosphäre der Erde treffen, werden sie durch das Magnetfeld zur Nähe der Pole gelenkt.

Dort, in der Nähe der magnetischen Pole, kollidieren diese geladenen Teilchen mit Gasmolekülen in der Atmosphäre, hauptsächlich mit Sauerstoff und Stickstoff. Diese Kollisionen erzeugen ein auffälliges Spektakel. Sauerstoffmoleküle erzeugen in der Regel grüne und rote Farben, während Stickstoffmoleküle blaue, violette und rötliche Töne hervorbringen.

Die besten Chancen, dieses natürliche Wunder zu erleben, liegen in den nördlichen Breitengraden, wie etwa in Skandinavien, Kanada, Alaska und Teilen Russlands. Touristen aus aller Welt strömen in diese Regionen, um dieses Phänomen zu bestaunen und zu fotografieren.



GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter

GUTSCHEIN
Für 1-mal gratis Massage



Bei Hannie Buchter